



## An- & Reinkommen: Eingangssituationen im Kindergarten

Tool: Diamond Ranking

### Zusammenhang:

<b>Ort:</b>	Deutschsprachiger Kindergarten Oswald von Wolkenstein Seis, Südtirol Italien
<b>Details zu den Kindern</b>	Alter: 2 bis 7 Jahre 70 Kinder (3 Gruppen), 11 pädagogische Fachkräfte (mit Teilzeitkräften) Inklusiver Kindergarten mit dem Konzept der Öffnung
<b>Details zum Kindergarten</b>	ca. 250 qm, gebaut 1976, Renovierung geplant Genutzt werden im Kindergartenalltag das Erdgeschoss und der erste Stock. Im Erdgeschoss befinden sich drei Gruppenräume, Bewegungsraum, Küche und Essbereich. Im ersten Stock sind in einer ehemaligen Wohnung Ateliers eingerichtet worden. Das Kindergartengebäude ist Teil eines größeren Baukörpers das für kulturelle Zwecke der Gemeinde genutzt wird.
<b>Lage:</b>	Dörflicher Charakter; Alltagssprache: Deutsch
<b>Aktivitätstyp</b>	Workshops unter Beteiligung des pädagogischen Teams und zweier Kindergruppen
<b>Phase im Gestaltungsprozess</b>	in use reflection/POE



## Instrument: Diamond Ranking

<https://www.ncl.ac.uk/cored/tools/diamond-ranking/>

Das Instrument wird zunächst mit den pädagogischen Fachkräften erprobt und dann mit den Kindern zu bestimmten Gestaltungsfragen der Raumnutzung durchgeführt.

Daten der Durchführung:

- Im Oktober 2021 mit pädagogischen Fachkräften
- Im Februar 2022 mit zwei Kindergruppen
- Im März 2022 Ergebnisdiskussion mit den pädagogischen Fachkräften



Co-funded by the  
Erasmus+ Programme  
of the European Union



Prof. Dr. Ulrike Stadler-Altman  
Ulrike.StadlerAltman@unibz.it

## **Begründung für die Aktivität und das eingesetzte Instrument**

Im Kindergartensprengel Brixen sind Raum und Raumgestaltung seit langem ein Thema in der pädagogischen Arbeit und werden von der Kindergartensprengelleitung aktiv unterstützt. Da grundsätzlich das pädagogische Konzept der Öffnung angewendet wird, werden den einzelnen Räumen oder Raumteilen Themen und Funktionen zugeordnet. So gibt es in allen Kindergärten des Sprengels einen Raum für sprachliche Bildung, einen Raum für naturwissenschaftliche und/oder mathematische Bildung, einen Bewegungsraum und Ateliers für künstlerisches Arbeiten. Die Gestaltung der Räume ist in jedem Kindergarten an die baulichen Gegebenheiten angepasst.

Im pädagogischen Konzept der Öffnung haben die Kinder während der Freispielzeit die Möglichkeit nach ihren Bedürfnissen die Räume im ganzen Kindergarten zu nutzen. Dabei werden sie von den pädagogischen Fachkräften begleitet und angeregt, sich mit verschiedenen Themen und Spielideen auseinanderzusetzen.

Im Kindergarten Seis sind die thematischen Zuordnungen und die entsprechende Raumgestaltung mehr oder weniger abgeschlossen und werden jährlich an die Bedürfnisse der Kinder und des Teams angepasst. Der Eingangsbereich und die Zugangswege sowie das Außengelände haben großes Entwicklungspotenzial. Hier wünscht sich das pädagogische Personal Anregungen und Diskussionen, wie diese Bereiche genutzt werden können. Aus diesem Grund werden Fotos dieser Bereiche für das Instrument "Diamond Ranking" verwendet. Aufgrund der Unterschiedlichkeit der Bereiche werden zwei Fotosätze (Innen- und Außenbereich) zusammengestellt und in den Gesprächen mit den pädagogischen Fachkräften zwei Diamond Rankings erstellt.

## **Einzelfallbeschreibung: Durchführung**

### **Teilnehmende: Kindergartenleitung, Team und eine Vertretung der Sprengelleitung**

In einem vorbereitenden Treffen mit der Kindergartenleitung und einer Vertretung der Kindertagesstättensprengelleitung wurden die Schritte der gemeinsamen Arbeit mit dem Instrument festgelegt und Fotografien des Kindergartens (des Innen- und Außenbereichs) von der Forscherin aus dem Projekt CoReD gemacht. Diskutiert wurden Ideen der Raumgestaltung insgesamt, aber auch die besonderen Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit durch die Regelungen während der Pandemie.

In einem zweiten Treffen wurde das Instrument getestet. Im Vorfeld des Treffens wurden durch die Projektbegleitung Fotografien entsprechend der Eindrücke und der Absprachen aus dem Vorbereitungstreffen herausgesucht. Dadurch entstanden für das Diamond Ranking zwei übergeordnete Themenfelder: Innen- und Außenbereiche des Kindergartens und deren Gestaltungsmöglichkeiten. Zentrale Fragestellung für die Erstellung des Diamond Rankings ist wo das größte Entwicklungspotential eines Raumes gesehen wird. Bzw. welcher Raum sofort verändert werden sollte.

Nach dieser Testung des Diamond Rankings durch das Team im Beisein der Forscherin wurde durch eine pädagogische Fachkraft auch ein Diamond Ranking mit Vorschulkindern im Alter von fünf bis sechs Jahren durchgeführt. Dabei war das Team an der Perspektive von Mädchen und Jungen auf die Raumsituation im Kindergarten interessiert. Fragestellung ist hier: Welcher Raum gefällt euch gar nicht?

Die Arbeit des pädagogischen Teams und der Kindergartenkinder mit dem Diamond Ranking wurde aufgezeichnet, transkribiert und für die Ergebnisse des Einsatzes des Instruments verwendet. Fotodokumentarisch festgehalten sind auch die entstandenen Plakate mit den Diamond Rankings.

In einem weiteren pädagogischen Workshop wurden mit dem Team die Ergebnisse der Diamond Rankings diskutiert und validiert. Dabei wurde aus den Ergebnissen der Diamond Rankings ein Beobachtungsauftrag für die Forscherin formuliert, der mit dem Instrument der Kartografischen Beobachtung umgesetzt wurde.

## Foto\* Dokumentation - Diamond Ranking Auswahl

### Innenräume



Abb. 1: Eingangsbereich



Abb. 2: Spielflur



Abb. 3: Bewegungsraum



Abb. 4: Essbereich



Abb. 5: Kleiner Innenhof



Abb. 6: Garderobe



Abb. 7: Gelber Gruppenraum



Abb. 8: Blauer Gruppenraum



Abb. 9: Roter Gruppenraum

### Außengelände (rund um den Kindergarten)



Abb. 1: Zugang zum Kindergarten



Abb. 2: Beet



Abb. 3: Bauecke



Abb. 4: Hängematte



Abb. 5: Spielbereich mit Sand



Abb. 6: offener Gartenbereich



Abb. 7: Hängematte



Abb. 8: Fahrzeuge



Abb. 9: Schaukel

## Einzelfallstudie: Ergebnisse

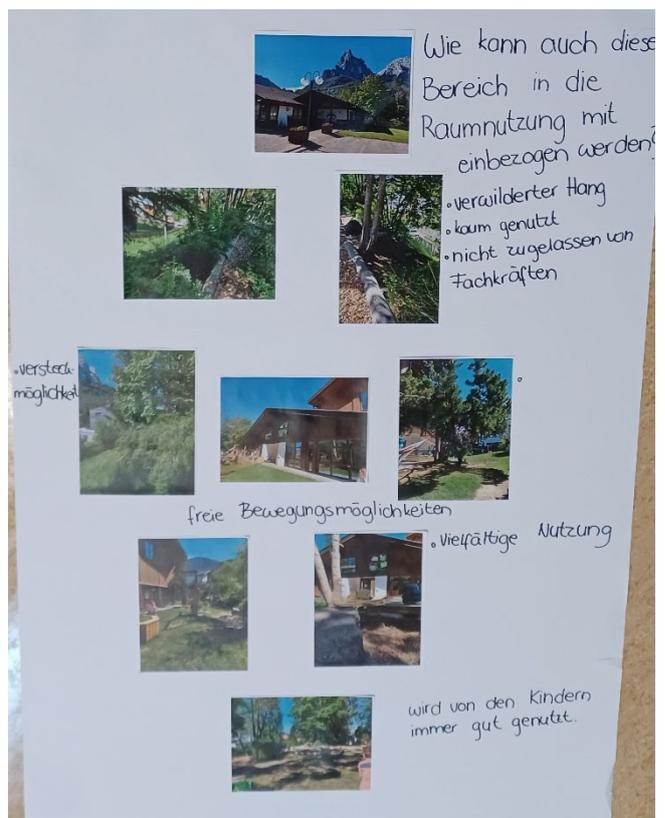
### Ergebnisse zur Arbeit des pädagogischen Teams mit dem Diamond Ranking

Ziel dieses Workshops mit dem pädagogischen Personal war es, das Instrument Diamond Ranking kennen zu lernen und die weitere Zusammenarbeit im Projekt zu planen. Zu diesem Zweck erstellten die pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens selbst ein Diamond Ranking. Die Aufgabe bestand darin, die Raumsituation an die Spitze des Diamond Rankings zu setzen, die unbedingt verändert werden muss. Mit anderen Worten: Es sollte das größte Veränderungspotenzial definiert werden. Um die Diskussion und den Entscheidungsprozess zu dokumentieren und anschließend zu analysieren, wurden die Gespräche der pädagogischen Fachkräfte aufgezeichnet und transkribiert. Neben der inhaltlichen Diskussion wurden die pädagogischen Fachkräfte auch nach ihrem Eindruck über den Einsatz des Tools befragt. Auch dieses Feedback wurde aufgezeichnet und transkribiert.

Im Kindergarten Seis nahmen insgesamt 8 pädagogische Fachkräfte, darunter die Kindergartenleitung und ein Vertreter des Kindergartensprengels, am Workshop im Rahmen des Projekts teil. Ergebnisse sind diese beiden Diamond Rankings:



(1) Diamond Ranking: Innenräume



(2) Diamond Ranking: Außenbereich

Es stellte sich heraus, dass in beiden Gruppen der Eingangsbereich als der Bereich definiert wurde, der dringend verändert werden muss. Vor dem Eingang gibt es eine große, überdachte Fläche, die nicht genutzt wird, und im Inneren des Eingangs ist es dunkel und wenig einladend.

Aus der gemeinsamen Arbeit entstand der Wunsch des Teams auch mit den Kindergartenkindern ein Diamond Ranking durchzuführen. Dafür wurden zwei Gruppen von Vorschulkindern (6 bis 7 Jahre) ausgewählt. Die Mädchen arbeiteten in der einen Gruppe, die Jungen in einer anderen. Beide Gruppen wurden danach gefragt, welche Räume ihnen im Kindergarten gar nicht gefallen. Verwendet wurden die Abbildungen zu den Innenräumen.



Diamond Ranking der Buben



Diamond Ranking der Mädchen

Anhand der Diamond Rankings der Kinder leitete das Team den Beobachtungsauftrag für das Instrument Kartografische Beobachtung ab: beobachtet werden sollte die pädagogische Fachkraft im roten und im gelben Gruppenraum. Dabei sollte auch darauf geachtet werden, inwieweit der Raum von den Mädchen bzw. Buben genutzt wird (siehe Einzelfallstudie: Farben & Fülle: Geschlechtsspezifische Raumnutzung im Kindergarten).